

Schlesische Verlags-Anstalt



v. S. Schottlaender, Breslau.

Neues von: Hans Lindau — Heinrich Brömse — Emma Friedlaender-Werther — Paul Anders und A. N. Apuchtin.

(Z) Zur Versendung liegen bereit:

Hans Lindau, Abende in Versailles.

13 Bogen Oktav. Geh. Mk. 2.—; gebund. Mk. 3.— ordin.

Der Verfasser hat sein Buch, das er „Abende in Versailles“ genannt hat, August Schmarsow gewidmet, und er versuchte in seinem reizvollen Buche, die in Schmarsows Sinne malerische Auffassung der Welt auf das ideale Leben zu übertragen. Auf wissenschaftlichen und kunsttheoretischen Erörterungen liegt ein wunderbarer Duft dichterischer Stimmung, der ihnen einen ganz aparten, ungewöhnlichen Reiz gibt.

Heinrich Brömse, Erlebnisse. Gedichte.

6 Bogen Oktav. Geheft. Mk. 1.—; gebund. Mk. 2.— ordin.

Diese Erlebnisse sind keine kühlen Verstandesprodukte. Naturfreude und Daseinslust, Liebesglück und Liebesleid, Trauer und Vergänglichkeitschmerz äußern sich mild verschleiert und in sanft gedämpften Farben. Neben dem rein lyrischen Ausströmen der Gefühle, findet sich eine still sinnende Versenkung in Daseinsprobleme, aus der eine reife, ruhig optimistisch-praktische Lebensweisheit sich ergibt.

Die Madonna von Bellini.

Venetianische Bilder von 1689—1709.

Von Emma Friedlaender-Werther.

15½ Bogen Oktav. • Geheftet Mk. 3.—; gebunden Mk. 4.— ordin.

(Ausgabe auf Kunstdruckpapier in feinem Pergamin-Einband Mk. 5.— ordin., Mk. 3.75 bar.)

Die Verfasserin, die in ihrem Roman „Römische Lust“ ein so fesselndes, von Leben und Geist sprühendes Bild des heutigen römischen Gesellschaftslebens gegeben hat, zeigt in ihrem neuesten Roman, daß sie auch in Italiens vergangenen Zeiten heimisch ist. Das Venedig des 17. Jahrhunderts hat sie mit all dem berauschenden Farbenglanz, allem Pomp, aller Größe und Fülle des damaligen Lebens heraufbeschworen. Durch glänzende Bilder zieht sich die Geschichte eines armen Mädchens von dunklem Herkommen, das schließlich ein günstiges Schicksal zu den Höhen emporträgt. Der Adelsbrief, den ihr die Natur verliehen, erweist mit der Zeit seine Macht; und auch der kalte, stolze Gatte wirbt schließlich in heißer Liebe um das schöne Weib, vor dessen Zauber selbst ein Erzherzog sich huldigend neigte.

Eine Mutter — Nini.

Zwei Novellen von
Paul Anders.

18 Bogen Oktav. Geh. Mk. 3.—; geb. Mk. 4.— ordin.

Eine Mutter! Das Wort, das eine Gefühlswelt in sich schließt, ist hier in bitter-ironischem Sinne gebraucht. Der Autor hat aber noch nie so erbarmungslos wie in dieser Geschichte eine Mutter, die ihr Kind verleugnet und durch ihren Frevel, ein junges Paar, daß sich zu spät als Bruder und Schwester erkennt, in den Tod treibt, bloßgestellt. „Nini“ ergänzt das Bild, das uns Anders aus jenen Gesellschaftsphären entworfen, indem er uns in jenes Grenzland führt, in dem jene und die der Halbwelt nahestehenden Variétékreise sich berühren.

Zwischen dem Tode und dem Leben. Das Tagebuch von Pawlik Dolsky.

Von A. N. Apuchtin.

Aus dem Russischen übersezt von Natalie von Bessel.
15 Bogen Oktav. Geh. Mk. 3.—; geb. Mk. 4.— ordin.

Natalie von Bessel hat sich das Verdienst erworben, den russischen Schriftsteller, der zu den stärksten Talenten der jüngeren Erzählergeneration zählt, in guten deutschen Bearbeitungen seiner Werke dem deutschen Publikum nahe zu bringen. Seine Satire ist ein überlegenes Lächeln, kein bitteres Lachen, ein warnendes Befehlen, kein höhnisches Züchtigen, der Ernst seiner tiefdringenden Lebensbeobachtung ist nicht von jener hoffnungslosen pessimistischen Färbung, endigt nicht in jene trostlos müde Resignation, die anderen Schriftstellern Rußlands eigen.

Bezugsbedingungen: in Rechnung 25%, gegen bar 33%, Rabatt und 7/6.

— Die Werke von Friedlaender-Werther, Anders und Apuchtin gehören in den „Zyklus belletristischer Novitäten für 1903“ und werden an die Subskribenten unter den bekannten Bedingungen unverlangt expediert. —

Wir empfehlen die vorstehenden Novitäten insbesondere für die Reise- und Bade-Saison gefälliger Beachtung und bitten, sich zur Bedarfs-Angabe beiliegender Bestellzettel zu bedienen.

Breslau, 28. Juni 1903.

Schlesische Verlags-Anstalt von S. Schottlaender.